

Bücherbesprechungen = Livres

Autor(en): **E.G.**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **10 (1939)**

Heft 8

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Arbeit deshalb ein Bedürfnis, ihnen allen, auch denjenigen, deren Material nicht verwendet werden konnte, für ihre wertvolle Hilfe herzlich zu danken. Fachleute der sozialen Arbeit und andere Interessenten machen wir besonders auf den Auskunftsdienst im Pavillon Soziale Arbeit, mit dem eine reichhaltige Ausstellung von Fachliteratur verbunden ist, aufmerksam, ferner auf die Möglichkeit von Führungen durch die verschiedenen Hallen der sozialen Arbeit, wofür sich Gruppen vorher bei der Unterzeichneten oder im Pavillon Soziale Arbeit anmelden möchten. Das Wochenprogramm der sozialen Filme, deren Besuch zweckmäßigerweise schon in den Tagesplan einbezogen wird, kann im Pavillon Soziale Arbeit unentgeltlich mitgenommen werden. Ein Teil der Vorführungen werden veröffentlicht.

Für das Fachgruppenkomitee Soziale Arbeit:
Die Sekretärin: Dr. E. Steiger, Baumackerstr. 9,
Zürich 11.

Anstaltskartell des VPOD. Am 3. und 4. Juni tagte in Zürich die Berufskonferenz des Anstaltkartells des Verbandes des Personals öffentlicher Dienste. Die Delegierten der im Anstaltskartell vereinigten Kranken- und Irrenpfleger beiderlei Geschlechts hörten Vorträge von Dr. R. Kaiser und Dr. L. Bovet über die moderne Behandlung der Geisteskranken, während die Delegierten der Straf- und Erziehungsanstalten nach einem einleitenden Votum von Direktor Wieser zu den Problemen des Strafvollzuges und der Zwangserziehung jugendlicher, besonders im Hinblick auf die Einführung des Eidg. Strafgesetzbuches, Stellung nahmen. Sowohl die Delegierten der Kranken- und Irrenanstalten wie diejenigen der Straf- und Erziehungsanstalten, letztere in einer Resolution, betonten die Notwendigkeit einer mit den neuen Heilmethoden und dem modernen Strafvollzug schritthaltenden Berufsausbildung. Sie besuchten zum Schluß unter ärztlicher Führung die Abteilung „Vorbeugen und Heilen“ der Landesausstellung.

Aus der Industrie

Eine neue interne Ruf- und Sprechanlage

Eine neue Errungenschaft der elektrotechnischen Industrie ist das auf neuartigen Prinzipien beruhende TEM - Teressgo - System für die interne Konversation zwischen beliebigen Räumen. Das neue Sprechsystem hat sich in allen möglichen Groß- und Kleinbetrieben in Handel und Industrie als sehr bequem und vor allem zeitsparend erwiesen. Die Neuheit des Systems beruht darauf, daß eine beidseitige, interne Konversation zwischen Hauptapparat und den entsprechenden Anschlußapparaten ohne Hörer und Telephon gewährleistet ist, beruhend auf dem Lausprechersystem in Kombination mit dem Mikrophon. Der Ruf- und Sprechverkehr wird durch das sogenannte Umkehrprinzip ermöglicht, indem Mikrophon und Lautsprecher in ein- und demselben Apparat abwechselungsweise in Funktion treten. Die Geräte sind am Lichtnetz angeschlossen, mit Niederfrequenzverstärkern und mit äußerst aufnahmefähigen Speziallautsprechern versehen. Durch einfaches Herabdrücken des betreffenden Stationenhebels am Hauptapparat ist die Verbindung mit dem gewünschten Anschlußraum hergestellt und die Sprechaste bedienend, spricht z. B. der Chef eines Betriebes mit seinem Personal im Hause oder in Nebengebäuden, unabhängig von der Haustelevonzentrale, unmittelbar und augenblicklich, wo sich der Angerufene momentan befindet, und letzterer antwortet und nimmt die Anweisungen entgegen, ohne auch nur einen Schritt zu einem Apparat zu tun oder seine Arbeit unterbrechen zu müssen.

Bei Anbringung von Spezial-Großlautsprechern mit sehr hohem Wirkungsgrad in großen Räumen, Garagen oder Magazinen usw. kann die Sprech- und Hördistanz nach Bedarf vergrößert werden.

Als großer Vorzug dieser Anlagen ist eine prinzipielle Verbesserung des Systems hervorzuheben, daß mit der Einbeziehung einer Rückrufsignalanlage es jedem Anschlußraum auch möglich wird, selbständig mit dem Hauptapparat in Sprechverbindung zu treten. Endlich dient noch ein Kopfhörer am Hauptapparat dazu, unter

Ausschaltung des Lausprechers, Gespräche vertraulich entgegenzunehmen.

Auch als Suchanlage ist das TEM-System einzig dastehend. Eine weitere praktische Möglichkeit: Teressgo-Sprechanlagen als Ersatz für Sprachrohre bei Speise-lüfts.

Das TEM-Teressgo-System ist bereits schon in verschiedenen namhaften Firmen, wie Fabriken, Bureaux, Ho'els, Restaurants und Konditoreien installiert worden. Zudem sind diese interessanten Anlagen auch an der LA zu sehen: Kinderparadies Nestlé (Großanlage), Securitas, Landgasthof, Terrassen-Restaurant und Turm-Restaurant.

Plus Accumulatoren

Die Plus Accumulatorenfabrik Basel stellt in ihren aus modernste eingerichteten Werkstätten alle Arten von Blei-Accumulatoren für jeden Verwendungszweck her. Für Automobile, Motorräder, Traktoren etc. konstruiert sie die „plus“- und „ultra-plus“-Batterien, die mit 12 bzw. 18 Monaten Garantie abgegeben werden. Für Telephon-, Notbeleuchtungs- und Signalanlagen stellt sie stationäre Batterien mit positiven Groboberflächen- und negativen Kastenplatten her, die nur eine einfache Bedienung erfordern und eine jahrelange Haltbarkeit besitzen. Für Elektromobile, Elektrokarren und andere mit Batterien betriebene Fahrzeuge werden die „ultra-plus“ und „plus-protecta“-Batterien in Hartgummigeßäßen hergestellt, von denen in der Schweiz schon viele Dutzend seit mehreren Jahren zur vollsten Zufriedenheit ihrer Besitzer in Betrieb sind. Für diese Batterien beträgt die Garantie 2 resp. 3 Jahre.

Das ständig vorhandene große Lager an Batterien und die umfangreichen Einrichtungen ermöglichen es der Plus Accumulatorenfabrik, jeden Bedarf unverzüglich zu befriedigen. Leistungsfähig ist sie speziell auch für Reparaturen an Batterien jeder Art und Marke. Diese Spitzfirma bürgt für fachmännische und in jeder Beziehung tadellose Bedienung und kann die Marke „plus“ nur bestens empfohlen werden.

Unkrautvertilgungsmittel HERBEX

Das Produkt ist von außergewöhnlicher Wirksamkeit. Wenn die Behandlung richtig nach Gebrauchsanweisung durchgeführt wurde, so wird für das ganze Jahr kein Pflanzenwachstum auf dem behandelten Terrain mehr zum Vorschein kommen. Es hat den großen Vorteil gegenüber Natriumchlorat-Salz, daß es nur dort das Wachstum vernichtet und auf lange Zeit hinaus verhindert, wo die Spritzbrühe hinkam, nicht aber in der Nähe stehende Kulturpflanzen. Natriumchlorat vernichtet oft noch Monate nach der Behandlung 1—1,5 m entfernte Hecken, Ziersträucher, Rasenkanten usw. — besonders nach heftigen Regenfällen —, währenddem auf dem behandelten Terrain nach 2—3 Monaten oft wieder Unkraut erscheint und eine neue Behandlung notwendig macht.

Mit der Anwendung von Herbex hat man also gegenüber dem Natriumchlorat eminente Material- und Zeitersparnis, da eine Spritzung für die Dauer eines Jahres genügt.

Das flüssige Herbex läßt sich mit Wasser leichter mischen bzw. lösen, als z. B. Natriumchlorat-Salz. Bekanntlich ist Natriumchlorat brennbar und explosiv, welcher Nachteil dem flüssigen Herbex nicht anhaftet und seine Aufbewahrung erleichtert.

Das flüssige Unkrautvertilgungsmittel Herbex wird nur von der Chemisch-Technischen Handelsgesellschaft Aarau fabriziert und verkauft.

Bücherbesprechungen - Livres

Dr. Joh. Ulrich Maier, **Führung und Freiheit in der Erziehung.** Verlag Benziger, Einsiedeln. 162 S. Kart. Fr. 5.70, geb. 6.70.

Hier wird von der Erziehung in der Familie gesprochen. Autorität und Freiheit sind die Schlagwörter unserer pädagogischen Welt. Freiheit und Autorität können nicht voneinander gelöst werden, beide ge-

hören zusammen, in der Familie, in der Schule und im Verein. Das sind Urimpulse des menschlichen Seins und Werdens. Beide sind mitbestimmend für die seelische Totalitätsformung. Im Kapitel „Kritische Schau“ gibt der Verfasser einen Rück- und Ausblick und kommt zum Schluß, daß jugendliches Leben nicht in ein starres Bett gezwängt werden darf. „Der junge, frische Bergbach muß froh und lustig über Stock und Stein springen dürfen. Und wenn er auch zuweilen nebensaus spritzt — was tut's? Man hat auch daran seine Freude.“

In der pädagogischen Auswertung beleuchtet er die hohe Aufgabe der Mutter: „Unter zehn tüchtigen Männern verdanken neun, was sie sind, der Mutter.“ Aber auch die Pflicht des Vaters wird umschrieben. Der Erziehung in der Pubertätszeit wird große Beachtung geschenkt; denn in der Reifeperiode müssen Autorität und Freiheit einander die Hand reichen. In dieser Zeit übt das Vorbild den stärksten erzieherischen Einfluß aus.

Wie in der Familie, so müssen auch Autorität und Freiheit zusammenwirken in der Gemeinschaft und in der Schule. Wo die Selbstregierung der Schüler durchgeführt wird, können nur da Vorteile daraus erwachsen, wo die Autorität des Erziehers stark gefestigt ist. Am Schluß kommt der Verfasser zum Bekenntnis, daß alle wahre Autorität zur höchsten Autorität hinführen muß, zu Gott. „Aber auch wirkliche Freiheit kann allein nur in diesem Lichte erblühen.“

Wer das Buch ernstlich studiert, wird reichen Gewinn davon haben. E. G.

Neue Bücher zur **Arbeit für die Jugend**, 12. Jahrg. Heft 1. Berlin-Wilmersdorf, Nikolsburger Platz 6.

Hier finden wir kurze Besprechungen über neu erschienene Bücher über alle Gebiete der Jugendarbeit. Das Heft kann beim Verlag Franz F. Otth zur Einsicht verlangt werden.

Spieler J., **Deines Kindes Sprache, Sprachpflege und Sprachstörungen**. Heft 4 der heilpädagog. Schriftenreihe „Bedrohte Jugend — Drohende Jugend“, herg. von Prof. Dr. J. Spieler. Verlagsabt. Institut für Heilpädagogik Luzern, 1939. 76 S. Fr. 1.80. RM. — 95.

Der Verfasser zeigt in lebendiger, ganz praktischer Weise die Entwicklung des kindlichen Sprachverständnisses und Spracherwerbs vom ersten Schrei bis zum richtigen schönen Sprechen des Schulneulings. Schon

das Schreien zeigt mannigfache Unterschiede. Im Lallen üben sich die kleinen Sprechwerkzeuge. Das Kind beginnt, uns mit gehörten Worten zu überraschen. Mit dem geistigen Fortschritt des Kindes wächst die Sprache. Es kommt zu Wortbildungen, Eigenschöpfungen. Die Entwicklung geht über den Einwort zum Mehrwortsatz. Besondere Beachtung wurde den kindlichen Fragealtern gewidmet, ist dies doch gern eine Zeit, wo Erzieher die Geduld verlieren! Kindliche Gespräche und Fabulationen sind wiedergegeben. Verlangsamte-sprunghafte Entwicklung, Unterschiede bei Buben und Mädchen, der Einfluß der Umwelt in der Sprachentwicklung, das Sich-Versprechen, Verhältnis von Intelligenz zur Sprachentwicklung, Wert der Sprachpflege, Atem- und Stimmpflege, Singen und Märchen erzählen sind weitere Kapitel. Galten die Betrachtungen bis anhin dem normalen Gang, so wendet sich der Verfasser nun den Anomalien zu: Hemmungen, Schwierigkeiten der Sprachentwicklung, Nicht Sprechen-Wollen, Stammeln, Poltern, Stottern. Abschließend findet sich ein Merkblatt und ein interessanter Fragebogen für die Mütter, Kinderpflegerinnen, Kindergärtnerinnen und Erzieher. Das Büchlein ist für diese geschrieben und wird in seiner praktischen Art Anregungen bieten und dort, wo Schwierigkeiten beginnen, wegweisend sein.

Leitfaden der Entseuchung und Entwesung, ein Hilfsbuch für Desinfektoren, Aerzte und Fürsorgestellen, von Oberm.-Rat Prof. Dr. H. Kliewe. 97 S. mit 49 Abb. und 3 Tab. Preis geh. RM. 2.80, geb. 3.80 abzügl. 25% Auslandsrabatt. Ferdinand Enke, Verlag, Stuttgart-W. 1937.

Das vorliegende Werk ist ein wertvoller Beitrag im Kampf gegen die kleinen pflanzlichen und tierischen Schädlinge. Im 1. Teil behandelt der Verfasser die Einteilung und Lebenseigenschaften der Krankheitserreger, die Verbreitungsweise der ansteckenden Krankheiten und deren Bekämpfung, die physikalischen und chemischen Entseuchungsmittel und die Ausführung der Entseuchung. Der 2. Teil orientiert über die Entwesung. Hier finden wir die Angaben über die Lebensweise und die Bekämpfung der hygienischen Schädlinge, der Wohnungs- und Hausschädlinge, der Lebensmittel- und Speicherschädlinge, der Vorrats- und Materialschädlinge, die gasförmigen Bekämpfungsmittel. Der Anhang enthält ferner die Anleitungen für die Entnahme und Versendung von Untersuchungsmaterial. O.

Stellenanzeiger - Service de placement

Adresse: Verlag-Editeur Franz F. Otth, Abt. Stellenanzeiger, Zürich 8, Hornbachstrasse 56, Tel. 43.442

Stellengesuche:

1. Leiter, Verwalter, Hauseltern, Mitarbeiter.

1517. Prakt. u. theoret. gebild. Brautpaar sucht Verwalter od. Werkführerstelle. In- und Auslandspraxis. Landw., Haushalt- und Köchinnenschule. Prima Zeugnisse und Referenzen.

1525. Prakt. und theoret. gut ausgeb. Fürsorgerin, 29 j. mit soz. Frauenschule, Erfahrung in Sekretariatsarbeiten und Hausführung, sucht Wirkungskreis als Leiterin oder 1. Gehilfin.

1535. Hauselternpaar, ref., in allen Betriebszweigen erfahren, mit pädagog. Bildung u. Erfahrung, sucht Stelle in Waisenhaus, Erziehungs- od. Bürgerheim. Eintritt nach Uebereink. Näheres direkt.

1551. Tücht. Ehepaar empfiehlt sich als Verwalter (Stellvertreter). Mann: 35-j. 16 J. kaufm. Ausbildung u. Praxis, wovon 10 J. jurist. Amts-Verwaltungs- u. Anstaltspraxis in leit. Stellung. Frau: 34-j., perfekte Köchin, dipl. Weißnäherin, vers. im Haushalt, Wirtschafts- u. Gasthofgewerbe. Ia. Zeugn.

1546. Sekretärin, 30-j., ref., mit Handels- und soz. Frauenschule u. mehrl. Büro- u. Anstaltspraxis im In- u. Ausland, sucht pass. Stelle.

1478. Tücht. fachk., in Küche u. Nähen gut bewand. Vorsteherin-Wirtschafterin, gesetzt. Alters, sucht neuen Wirkungskreis in Anstalt od. Heim.

1562. Stelle ges. als Hausmutter. Kenntn. in Krankenpfl., Kochen, Hausarb. u. Garten, nur Zürich od. Bern.

1577. Gesucht Verwalter- od. Werkführerstelle von prakt. u. theoret. gebild. Ehepaar. In der Landwirtschaft u. Verwaltung erfahren, mit In- u. Auslandspraxis. Absolventen Landw.- u. Haushaltungsschulen. Ref. u. Zeugn.

1579. Hausmutter mittl. Alters, mit guter Bildung, gesund u. frohmütig, sprachkund., in der Leitung eines Betriebes bewand. u. selbst. sucht pass. Wirkungskreis.

1585. Dipl. Schwester sucht Stelle als Hausmutter, Leiterin in Alters-, Blinden- od. Mädchenheim etc.

1589. Verwalter, verh., mit landw. u. kaufm. Schulung, sowie In- u. Auslandspraxis, aus Anstaltsbetr., sucht pass. Stelle. Frau erfahren im Haushalt, Kochen u. Weißnähen.

1604. Tücht. Hausbeamtin-Wirtschafterin mit Anstaltspraxis sucht selbst. Stelle. Zürich-Umgebung od. Ostschweiz.

1609. Dipl. Hausbeamtin mit Kenntn. in Krankenpflege sucht selbst. Stelle in Krankenhaus od. Anstaltsbetrieb. Zeugn. u. Ref.

1610. Sprachenkund. Hotel-Sekretärin-Buchhalterin, 36-j., tücht. im Haushalt, seit 4 J. in ärztl. gel.